

## Frieden fängt klein an

**Regina Heygster setzt sich für den Dialog der Religionen in Bremen ein**



Fotos: Verein Friedentunnel

Seit seiner Einweihung am 6. September 2015 ist der Tunnel auch Veranstaltungsort

In rund 15 Jahren gestaltete die Bremerin Regina Heygster einen innerstädtischen Autotunnel mit abertausenden Mosaiksteinchen zum interreligiösen Friedenszeichen um. Doch dahinter steckt noch viel mehr, verrät sie im Interview.

**MITeinander:** Gab es einen Anstoß für Sie, dieses Projekt anzugehen?

**Regina Heygster:** Die Anschläge des 11. September 2001. Ich wollte der Tatsache, dass sich überall auf der Welt die Menschen im Namen der Religion bekriegen, etwas Positives entgegensetzen – ein Friedenszeichen, das Mut macht und mit dem wir, die Bremer, Flagge zeigen.

**MITeinander:** Und da haben Sie sich ausgerechnet einen Tunnel ausgesucht?

**Heygster:** Ich habe mich gefragt: Welche Gebäude bedrücken Menschen am meisten. Meine Idee war es, einen Tunnel so zu gestalten, dass er für die Menschen, die ihn durchqueren, ein Licht im Dunkeln ist. Ein kleiner Moment der Helligkeit, ein Geschenk, das von außen kommt.

### Nächste Termine

**Termin und Ort der nächsten öffentlichen Sitzung des Bremer Rates für Integration wird rechtzeitig auf dessen Homepage bekannt gegeben unter:**

[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)



**Regina Heygster ist Grafik-Designerin und freischaffende Künstlerin. An der Gesamtschule Bremen-Ost unterrichtet sie Kunst.**

**MITeinander:** Wie gingen Sie Ihre Idee an?

**Heygster:** Zunächst ging ich auf die Vertreter der verschiedenen Religionsgemeinschaften in Bremen zu. Fast alle am interreligiösen Dialog Bremens beteiligten Gemeinschaften waren diesem Friedenszeichen gegenüber aufgeschlossen. Meinen Entwurf hatte ich damals nur im Kopf. Ich wollte aber auch nicht über die Form diskutieren, sondern über den Inhalt. 2003 gründeten wir zusammen den Verein „Friedentunnel - Bremen setzt ein Zeichen“, um Spendengelder einwerben zu können. Wir haben den Tunnel allein über Spenden finanziert.

**MITeinander:** Der Verein wirbt aber nicht nur Gelder ein, sondern er arbeitet auch inhaltlich.

**Heygster:** Ja, die inhaltliche Arbeit haben wir parallel zur baulichen entwickelt. Alle am Projekt beteiligten Religionsvertreter sollen in der Stadt sichtbar werden und treten in Diskussionen und Vorträgen in den Dialog. Ziel ist ein vertieftes Verstehen der Religionen und unterschiedlichen Kulturen, die sich in unserer Stadt begegnen.

**MITeinander:** Wie sieht das aus?

**Heygster:** Wir beteiligen uns an kulturellen Veranstaltungen, die Frieden, Toleranz und Verständigung als übergeordnetes Leitmotiv haben. Und wir haben auch eigene Veranstaltungen, die Gelegenheit bieten, andere Religionen und Lebensweisen kennenzulernen. Um nur einige zu nennen: In unserer Reihe „Frieden fängt klein an“ beispielsweise arbeiten wir jährlich mit verschiedenen Einrichtungen zusammen. In diesem Jahr mit Schülern, davor mit Flüchtlingen. Im Frühjahr dann laden wir in unserer Reihe „Frieden konkret“ zum öffentlichen Dialog zwischen den Religionsvertretern des Vereins und Gästen, wie Dr. Henning Scherf oder Prof. Annelie Keil, ins Kaminzimmer des Rathauses ein. Und in unserer Reihe „Religionen laden ein“ öffnen die verschiedenen Häuser der Religionsvertreter zweimal im Jahr ihre Türen und beantworten Fragen. Unser vollständiges Jahresprogramm gibt's auf unserer Homepage.

[www.rembertitunnel.de](http://www.rembertitunnel.de)



Der Tunnel vor der Umgestaltung

**Büro des BRI: Am Markt 20, im Gebäude der Bürgerschaft (Eingang EuropaPunkt Bremen) 28195 Bremen**

**Sprechzeiten: tägl. 13–14 Uhr  
Telefon: 0421 | 361-26 94  
[bremer.rat@soziales.bremen.de](mailto:bremer.rat@soziales.bremen.de)  
[www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)**